

Der Technologiepark eine Totgeburt?

Anfrage

Bereits 2007 verlangte ich in einem Postulat die Schaffung eines Technologieparks, der die Innovation im Kanton Freiburg beherbergen soll. Ein Jahr später empfahl der Staatsrat dem Grossen Rat, den Vorschlag erheblich zu erklären, was der Grosse Rat auch einstimmig tat. Unsere Regierung hat daraufhin eine unabhängige Firma beauftragt, einen Bericht über die verschiedenen Möglichkeiten eines Technologieparks und die damit verbundenen Schwierigkeiten zu erarbeiten.

Als Verfasser des Postulats hat mich das vom Staatsrat beauftragte Unternehmen an seinen Untersuchungen beteiligt. Ich hatte damals verschiedene Vorschläge zum Standort und zum Konzept eines Freiburger Technologieparks gemacht, die in den Bericht aufgenommen werden konnten, den der Staatsrat dem Grossen Rat auf Ende 2009 hätte vorlegen müssen. Bis heute gibt es keine Spur von diesem Bericht, dessen Abgabe an den Grossen Rat wiederholt aufgeschoben wurde.

Ich bin mir bewusst, dass verschiedene Elemente den Fortschritt des Dossiers stark beeinflusst haben (etwa die Schliessung von Cardinal). Trotzdem stelle ich beunruhigt fest, dass dieses fantastische Projekt durch die Kontroverse, die es bereits ausgelöst hat, im Keim zu ersticken droht. Anstatt dass die erwiesenen Chancen, die in der Schaffung eines Technologieparks liegen, genutzt werden und dass mit vereinten Kräften gearbeitet wird, um innert annehmbarer Frist eine erste Basis zu schaffen, muss ich mit Erschrecken feststellen, dass das Projekt bereits ins Stocken kommt. Der Kanton Wallis hat schon vier Technologieparks in Betrieb genommen. Turtmann und Raron sind in den Startblöcken, um auf 80 Hektaren den Westschweizer Technologiepark zu eröffnen, der den «Cleantech» gewidmet werden könnte. Will Freiburg da untätig bleiben?

Aufgrund dieser Feststellungen bitte ich den Staatsrat, folgende Fragen zu beantworten:

- Innert welcher Frist gedenkt der Staatsrat, dem Grossen Rat seine Vorschläge zu unterbreiten?
- Wurde ein Marschplan aufgestellt?
- Der Standort des Cardinal-Areals scheint vom Staatsrat bevorzugt zu werden. Wurden bereits andere Möglichkeiten geprüft? Wenn nein, gedenkt der Staatsrat dies zu tun?
- Wurde ein interkantonales Projekt eines Technologieparks für «Cleantech» ins Auge gefasst? Wenn nein, sieht der Staatsrat nicht darin eine Gelegenheit, aus Freiburg «die Hochburg» der «Cleantech» in der Westschweiz zu machen?
- Wie schätzt der Staatsrat die Tatsache ein, dass der Kanton Freiburg der einzige Westschweizer Kanton ist, der über keinen Technologiepark verfügt?

Den 21. Februar 2011

Antwort des Staatsrats

Der Staatsrat ist sich bewusst, dass der Kanton Freiburg der einzige Westschweizer Kanton ist, der über keinen Technologiepark verfügt. Er ist mit dieser Situation nicht zufrieden und ist fest entschlossen, den angesprochenen Unternehmen in nächster Zukunft Platz in einem Technologiepark anzubieten. Angesichts der strategischen Bedeutung eines derartigen Parks ist der Staatsrat der Meinung, dass dessen Einführung besondere Aufmerksamkeit verdient und eine genaue Lageanalyse erfordert, damit der künftige Technologiepark den Bedürfnissen der angesprochenen Unternehmen und den wirtschaftspolitischen Zielen entspricht.

Nachdem der Grosse Rat das Postulat Nr. 2024.07 von Grossrat Eric Collomb über die Schaffung eines Technologieparks als Dach für die Innovation erheblich erklärt hatte, erteilte Staatsrat 2009 einem auf Innovation spezialisiertes Privatunternehmen, das bereits an der Gründung mehrerer Technologieparks in der Schweiz beteiligt war, den Auftrag, eine Studie über den Nutzen eines Technologieparks in Freiburg durchzuführen. Die Resultate dieser Studie wurden im Januar und April 2010 vorgelegt: Die Auftragnehmer stellen fest, dass es bereits eine grosse Zahl von Initiativen und Instrumenten gibt, um die Innovation im Kanton Freiburg zu fördern, und dass der Kanton im Vergleich zu anderen Kantonen mit Infrastrukturen gut ausgerüstet ist. Dennoch sind sie der Ansicht, dass effektiv noch ein Technologiepark fehlt, und bestätigen die Bedürfnisse und Erwartungen hinsichtlich eines Technologieparks nahe der Freiburger Hochschulen. Die Resultate der Studie weisen ausserdem darauf hin, dass sich der künftige Technologiepark angesichts des breit gefächerten Wirtschaftsnetzes des Kantons Freiburg, nicht auf einen Bereich beschränken sollte. Vielmehr sollten bei der Wahl der Projekte sowohl das Tätigkeitsgebiet als auch der Unternehmergeist des Projektträgers berücksichtigt werden, damit sich der Technologiepark zu einem echten Nährboden für Unternehmertum entwickelt.

Unterdessen zeichnen sich infolge der angekündigten Schliessung von Cardinal Möglichkeiten ab, die neue Perspektiven eröffnen. Die Niederlassung eines Technologieparks am Standort von Cardinal mit seinem direkten Zugang zum Bahnnetz der SBB birgt ein für die gesamte Westschweiz einzigartiges Potenzial, und zwar nicht nur für den Technologietransfer der Hochschulen, sondern auch als Standort, der für die Wirtschaftsentwicklung von regionaler, wenn nicht gar nationaler Bedeutung ist.

Aufgrund dieses Sachverhalts beantwortet der Staatsrat die Fragen von Grossrat Collomb wie folgt:

- *Innert welcher Frist gedenkt der Staatsrat, dem Grossen Rat seine Vorschläge zu unterbreiten?*

Der Staatsrat ruft in Erinnerung, dass er eine Fristverlängerung für die Abgabe des Berichts zum Postulat Nr. 2024.07 an den Grossen Rat beantragt und erhalten hat. Er wird ihn im Laufe des Jahres 2011 vorlegen. Er will jedoch darin die ersten Resultate der tripartiten Arbeitsgruppe des Kantons, der Stadt und der EPFL berücksichtigen.

- *Wurde ein Marschplan aufgestellt?*

Die Errichtung eines Technologieparks erfolgt in mehreren Etappen. Angesichts des Potenzials des Cardinal-Areals ist der Staatsrat der Meinung, dass der Option eines Technologieparks an diesem Standort der Vorrang gegeben werden sollte, bevor ein Entscheid gefällt wird. Die Frage des Rückkaufs des Grundstücks und dessen Verfügbarkeit ist inzwischen mit der Feldschlösschengruppe geklärt. Falls der Kauf des Grundstücks durch den Grossen Rat und den Generalrat der Stadt Freiburg genehmigt

wird, gilt es als Nächstes im Einvernehmen mit den Partnern (Stadt, Kanton, Hochschulen usw.), das Nutzungsprogramm des Standorts zu definieren und das Interesse an der Niederlassung eines Technologieparks auf dem Gelände zu bestätigen. Die Frage der Umnutzung des Geländes (Entschmutzung, Abbrüche, geschützte Bauten usw.) muss genauso geprüft werden wie deren Auswirkung auf die Realisierungsfristen. Diese Machbarkeitsüberprüfungen sollten noch ein paar Monate in Anspruch nehmen. Verschiedene Arbeitsgruppen arbeiten zurzeit an diesen Fragen.

- *Der Standort des Cardinal-Areals scheint vom Staatsrat bevorzugt zu werden. Wurden bereits andere Möglichkeiten geprüft? Wenn nein, gedenkt der Staatsrat dies zu tun?*
Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Berichts zum Postulat hat das Privatunternehmen, das mit einer vertieften Analyse beauftragt wurde, drei weitere mögliche Standorte auf der Perolles-Ebene untersucht.
- *Wurde ein interkantonales Projekt eines Technologieparks für «Cleantech» ins Auge gefasst? Wenn nein, sieht der Staatsrat nicht darin eine Gelegenheit, aus Freiburg «die Hochburg» der «Cleantech» in der Westschweiz zu machen?*
Der Staatsrat fände es schade, wenn sich der künftige Technologiepark auf Cleantech-Firmen beschränken würde, auch wenn ihnen ein wichtiger Platz eingeräumt werden soll.
- *Wie schätzt der Staatsrat die Tatsache ein, dass der Kanton Freiburg der einzige Westschweizer Kanton ist, der über keinen Technologiepark verfügt?*
Der Staatsrat möchte diese Lücke baldmöglichst schliessen. Er glaubt, dass sich das Cardinal-Areal ganz besonders eignen würde. Sollte das Cardinal-Areal für den Technologiepark gewählt werden, die Realisierungsfrist aber aufgrund der Komplexität des Standorts zu lange sein, könnte die Möglichkeit erwogen werden, den Technologiepark in mehreren Phasen zu realisieren, damit er innert möglichst kurzer Frist für interessierte Unternehmen zur Verfügung steht.
Für die Abgabe des Berichts zum Postulat Nr. 2024.07 an den Grossen Rat werden die Schlussfolgerungen der Vorstudie zum Cardinal-Areal abgewartet. Der Bericht sollte einen Vorschlag für die Niederlassung eines Technologieparks enthalten.

Freiburg, den 5. April 2011